



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

Cl. Churfürst Joachim genehmigt, daß dem gemeinen Kasten in Neuruppin ein Theil der dem Domcapitel zu Cöln an der Spree beigelegten Kalandseinkünfte aus Neuruppin restituirt werde, im Jahre 1557.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

XCIX. Notiz über den Verkauf des Rentzkow-Gartens an das Siechenhaus zu Neuruppin,  
vom Jahre 1541.

Hans Lowe für sich und von wegen seines weibes Oswald gellen seligen nachgelassener dochter hat eins beständigen erkaufs verkauft die Garten, der Rentzkow genant, sampt der wiesen und aller zubehörung den Vorstendern des Siechenhuses hier zu Ruppin und iren Nachkomen also, das die Vorstender funffzig Schock, die sie bereit widerkaufweise an Rentzkow gehat, abgeschlagen, darzu uff sich genommen alle andere hauptsumma, so auch andern uff den Rentzkow verschrieben, zu irer gelegenen Zeitt abzulösen. Vber solch und für die verneris des Rentzkowen widerung haben sie Hansen Lowen entricht und von ime zur genüge angenommen zwanzig gulden acht und zwentzig groschen, darauff Hans Low für sich, sein Weib und ire Erben für sitzenden Rath des Rentzkowen sampt der Wiesen und aller zubehörung, auch aller Gerechtigkeit, wes sie des daran gehabt oder hinfür haben möchten, abgedreten, verlassen und dem Siechenhause eingereumt, erblich und ewig eigenthumblich zu besitzen und ist dem Siechenhuse befriedet. Actum Mitwochs nach Visitationis Marie Virginis. Anno 1541.

Nach Bratring's handschr. Urkunden-Sammlung.

C. Churfürst Joachim erlaubt dem Neuruppiner Magistrat die Jerusalems-Kapelle abzubrechen,  
im Jahre 1545.

Joachim, von gots gnaden Marggraf zu Brandenburg und Churfürst etc. Unfern grus zuvornn, liebe getrewenn. Wir haben ewer Schreibenn wegen der Capellen Hierusalem und denn Clusenn danebenn vornn altenn ruppinschen Tore bei euch gelegenn empfangenn und vornnennen und feindt mit euch zufriedenn, das jr dieselbe Kapelle und Kluse abrecht und ewere pfarkirchen damit welbet, decket und bessert. Wolten wir euch hünwider in antwort nicht vorhaltenn und feindt euch in gnaden geneigt. Datum Alten Ruppin, Mitwochs nach Assumptionis Marie, Anno 1545.

CI. Churfürst Joachim genehmigt, daß dem gemeinen Kasten in Neuruppin ein Theil der dem  
Domecapitel zu Coln an der Spree beigelegten Kalands-einkünfte aus Neuruppin resituirt werde,  
im Jahre 1557.

Wir Joachim, von Gotts gnaden Marggraf zu Brandenburg etc. Unsere Visitatores haben in Newen Ruppin zu Erhaltung der Kirchendiener und Schul gefellen als den Schulgefellen zwenzig Gulden und dem Cüster darselbst jerlichs zwei gulden geordnet, welliche 22 Gulden jerlichs aus den Zenssen und jerlicher Aufhebung, so die Calandsherrn darselbst zu Neu Ruppin gehabt, gegeben worden. Weyl aber nu derselbe Calandt mit allen pechten und zinsen in unser neue Stifft und Thumkirchen alhie zu Coln an der Spreew geleet, so haben nu die wirdigen und unsere liebe andechtige und getrewen Probst, Dechant und gantz Capittel obberurter Thumkirchen alhier zu Coln an der Spree uff unsere gefchene Bewilligung etliche jerliche Zinsse, so hiebevorn die Calands-

herrn gehabt, dem gemeynen Caften darfelbst zu Newen Ruppin, darvan hinforder und zw ewigen Zeiten die Kirchendiener und Schulgefallen sollen erhalten werden, cedirtt und vbergeben, als in Neuruppin Jochim Prin gibt jerlich 1 pfund und 2 Schillinge, Achim Rogelin 4½ Gulden, die Jacob Boderfche 5 fl. und rudenzins 3 pfund, Michel Ludewig 1 Schock, Jacob Moller 12 Schillinge, Jacob Dreger 1 pfund etc. Wir confirmiren solches etc. Geben zu Coln an der Sprew, Dinstags nach Reminiscere, Christi unfers lieben heren Gebortt 1557.

Aus Bratring's handschr. Urkunden-Sammlung.

### CII. Bestimmung des Rathes zu Neuruppin über das Feilhalten der Höker, vom Jahre 1576.

Bürgermeistere und Rathmanne alt und new der Stadt Newen Ruppin setzen sampt den Vier Gewerken fest, dafs die Häker in den Häke Bueden wonende gantz allein mit ausschließung anderer Bürger feilhaben und sellen sollen: Ther, Schmer, Bescen, Strenge, Pflugkrade, Schuppen, Saltz, Toppe, Doreh und droge Aell. Doch können frembde Fuhrleute diese wahren so lange es ihnen gefällig verkaufen. Andern Bürgern soll nur am Montage, Mittewoche und Sonnabende erlaubet seyn, Butter, Rottfchar, Heringk, Schollen, Lachs und Leichte auf dem Markte oder auf ihren Fenstern und in den Thüren feil zu stellen, welches die Höker täglich thun können, obgleich solche Wahren auch täglich können von andern Bürgern in ihren Häusern verkauft werden. Die Höker sowol als die andern Bürger, so letzgedachte Wahren in 3 Tagen der Woche feil bieten, sollen nicht eher von den frembden Fuhrleuten, die Häleken, Butter, Talch etc. zum Verkauf bringen, ankaufen, als bis diese einen gantzen Tag ihre Wahren öffentlich uffm Markt feil gehabt und zum Verkauf ausgebothen haben. Doch behält sich Magistratus vor, künftig hieran zu ändern, was der Stadt nützlich seyn wird. Urkundlich ist das Stadt Siegel angehängt. Geschehen und gegeben anno 1576 Donnerstags nach Matthaei. Zu welcher Zeit gewesen Bürgermeistere Alt und new Johans Bindemann, Gregorius Reuchlin, Bartholomeus Leifte, M. Joachim Kriele, Peter Roloff, Andreas Berlin, Rathmanne: Thomas Luedewich, Christian Schenenbeke, Wichmann Merian, Paul Metzmacher, Thomas Schultz, Mattheus Wartenberch, Thomas Roloff, Elias Ernicke vnd Caspar Witte Stadtschreiber.

Nach Bratring's Sammlung und Kampe's Mittheilung.

### CIII. Gerichts-Ordnung für die Stadt Neuruppin, vom Jahre 1589.

Wir Johans Georg, von Gottes gnaden Marggraff Zu Brandenburgk etc. Nachdem voralters vndt bishero der Rathstuel, desgleichen vnser Schoppenbancke in vnser Stedt Newen Ruppin allewege durch sondere Personen bestelt vndt verwaltet worden, Do sich aber die leuffte Itzo sorglicher, geschwinder vndt selzamer anlafen, Auch die gerichte daselbst ein Zeithero wenig getragen, wie es dan die Rechnungen von etzlichen Jahren ausweisen; Darumb sich auch vnser voriger vndt Jezigen bestelte Richter sampt seinen Zugeordenten Schoffen, dessen kegen vns zum hohesten beschweret vndt berichtet, das Ihrer etzliche darüber in grosser armut vndt vngelegenheit gerathon, Auch solches teg-